

Königin Elizabeth II. bezog ihre Kraft aus dem Glauben

Die verstorbene Queen war das weltliche Oberhaupt der anglikanischen Kirche, und sie nahm diese Aufgabe sehr ernst, weil ihr Glaube sie durch ihr Leben trug.

Die pompösen Bilder vom Begräbnis der Queen sind vielen Menschen in Erinnerung. Nicht umsonst zählten die Gottesdienste in der Westminster Abtei und in der St. Georgs-Kapelle zu den Höhepunkten der Feierlichkeiten. Elizabeth II. war eine fromme, bibelfeste Kirchgängerin, die sich von ihrem Glauben im Leben getragen fühlte. „Der Anker in meinem Leben“, wie sie in ihrer Weihnachtsansprache 2016 sagte.

Und in der Ansprache im Jahr 2000: „Für viele von uns ist unser Glauben von größter Wichtigkeit. Die Lehre Christi und das Wissen um meine persönliche Rechenschaftspflicht vor Gott stellen für mich den Rahmen dar, in dem ich versuche, mein Leben zu führen. Wie so viele von Ihnen habe ich auch großen Trost in Jesu Christi Worten und Vorbild gefunden.“

Es war das erste, aber nicht das letzte Mal, dass sie in diesem Rahmen davon sprach, wie viel ihr der Glaube bedeutet. Für ihre unerwartet offenen Bemerkungen erhielt sie damals 25 mal mehr Rückmeldungen als sonst – vor allem positive. Großbritannien wurde immer säkularer, die Weihnachtsansprachen der Queen seit 2000 immer stärker von Religion geprägt.

Gläubige Familie

Elizabeth wuchs in einer Familie auf, in der der Glaube selbstverständlich gelebt wurde. Ihr Vater George VI. versetzte seine öffentlichen Ansprachen mit religiösen Bezügen. Ihre Mutter las den Töchtern in ihrer Kindheit aus der Bibel vor. Selbst ihre Schwester Margaret, als trinkfeste Kettenraucherin bekannt, war bibelfest und gläubig. Im Übrigen galt sie als bemerkenswert bibelfest. Die Queen bevorzugte klassische Kirchenlieder und kurze Predigten; auf letzteres legte auch ihr Ehemann Prinz Philip (1921-2021) großen Wert. Zwölf Minuten galten als Maximum.

Anglikanische Kirche

Die Königin war nicht nur persönlich fromm; sie war auch das weltliche Oberhaupt der

Church of England (Kirche Englands). Seit 1970 eröffnete sie (als erste Monarchin) mit einer Ansprache die Generalsynode der anglikanischen Kirche, wenn diese alle fünf Jahre neugewählt zusammentrat. Die von der Synode verabschiedete kirchliche Gesetzgebung benötigte – und erhielt – in letzter Instanz ihre Zustimmung.

Die Queen ernannte auf Vorschlag des Premierministers die 108 Erzbischöfe und Bischöfe, die ihr dann die Treue schworen und nach der Weihe huldigten.

Im Laufe ihrer Regierungszeit hat sich ihr Blick auch auf die anderen Religionen geweitet. So besuchte die Königin beispielsweise 2002 in Zusammenhang mit ihrem Goldenen Thronjubiläum auch erstmals eine Moschee und

Hindu- sowie Sikh-Tempel in England. Dafür zog sie auch die Schuhe aus und ging auf Strümpfen. Zu ihrem Platinjubiläum 2022 gratulierten ihr Vertreter der verschiedenen Religionen im Königreich und dankten ihr für ihren Dienst an der Gemeinschaft.

Verschiedene Religionen

Elizabeth II. hatte sowohl im Königreich wie im Commonwealth die Breite an verschiedenen Religionen anerkannt und sich für religiöse Toleranz stark gemacht. 2012 hielt sie eine bemerkenswerte Ansprache, die als wegweisend für religiöse Toleranz und Vielfalt galt. Dabei kam nach ihrer Vorstellung der Church of England eine wichtige Rolle zu: „Ihre Aufgabe ist nicht, den Anglikanismus zu verteidigen, um andere Religionen auszuschließen. Stattdessen hat die Kirche die Aufgabe, die freie Religionsausübung aller Glaubensgemeinschaften in diesem Land zu schützen.“

Ihr Sohn und Nachfolger Charles wird diese Linie fortführen. Er bekannte schon vor Jahren, er verstehe sich nicht als Verteidiger des einen Glaubens, sondern der verschiedenen Religionen. Wie er dies nun als König umsetzt, wird die Zukunft zeigen.

*Christiane Laudage
kathpress*



Papst Franziskus würdigte den „unerschütterlichen Glauben“ von Elizabeth II.

„Der Glaube ist für mich wichtig.“

Josipa Juričević kam von Kroatien nach Österreich

mals erwähnt, weshalb Diakon Jürgen Krapscha auf sie zugekommen ist und sie offiziell gefragt hat, ob sie Pfarrgemeinderätin werden wolle. Nachdem sie zugestimmt hat, ist es nun so weit. „Es ist mir wichtig, mich in die Gemeinschaft einzubringen und Solidarität zu zeigen“, erklärt sie. „Ich werde sehen, was auf mich zukommt.“

Der Glaube sei für sie sehr wichtig. „Wenn ich in die Kirche gehe, tut mir das gut. Es hilft mir in dieser schnelllebigen Zeit, herunterzukommen.“ Sie ist sehr christlich



erzogen worden, denn in dem bosnischen Ort, in dem sie aufgewachsen ist, hat die Kirche eine sehr große Bedeutung. Die kirchlichen Traditionen und christlichen Bräuche werden dort viel intensiver gelebt.

Mit 15 Jahren ist sie nach Österreich gekommen. „Ich bin hier zu Hause“, sagt sie, „und nachdem meine beiden Kinder schon größer sind, habe ich nun leichter Zeit, mich in der Pfarre zu engagieren.“ Die Kinder werden zweisprachig erzogen, denn Josipa Juričević ist überzeugt, dass die sprachliche Vielfalt viele Vorteile mit sich bringt. Beruflich ist sie seit neun Jahren in der Firma Beyne, vormals Vogel und Noot, tätig, wo sie für die Logistik und den Verkauf zuständig ist.

Friedrich Rinnhofer

„Ich bin zum ersten Mal im Pfarrgemeinderat“, erzählt Josipa Juričević. Vor der Wahl gab es eine Tafel in der Kirche, auf der man Namen für Kandidatinnen und Kandidaten schreiben konnte. Dort wurde ihr Name mehr-

Wort des Diakons

Haben sie Ihren Urlaub und die Sommermonate gut verbracht? Und vor allem: Sind Sie gut in das neue Schuljahr bzw. den Herbst gestartet? In der Kirche beginnen wir mit unserer Arbeitsvorbereitung für das kommende Jahr auch in dieser Zeit. Sitzungen und Besprechungen, die über die Sommermonate auf ein Minimum zurückgeschraubt wurden, nehmen wieder Fahrt auf.

So treffen sich unsere Wortgottesfeier-Leiter*innen zu einer Einführung in die Leseordnung des kommenden Kirchenjahres. Dr. Franz Ochenbauer, der ehemalige Vizerektor der KPH Wien-Krems wird uns dazu einiges zu berichten haben. Für diese Veranstaltung möchten wir auch alle Lektorinnen und Lektoren unseres Pfarrverbandes und der Nachbarparolen herzlich einladen. Denn: Was lese ich an den Sonntagen? Und vor allem: Welcher Hintergrund und welche Intention liegt den gelesenen Texten zugrunde?

Unsere Kindergottesdienste „30 Minuten mit Gott“ beginnen wieder am Sonntag, dem 2. Oktober um 10.15 Uhr; die neugewählten Pfarrge-



meinderäte fahren zu einer gemeinsamen Klausur am 21. und 22. Oktober in das Stift Seckau; eine Polenreise im April kommenden Jahres ist bereits geplant; und das Bildungswerk lädt alle herzlich zu einem Vortrag mit Diskussion zum Thema: „Beim Sterben helfen?“ ein. Sicherlich ein brennendes Thema unserer Gesellschaft – auch über die Grenzen der Kirche hinaus. Montag, 10. Oktober mit Beginn um 19 Uhr in unserem Haus der Begegnung. Aber Kirche ist nicht nur Aktion, sondern vor allem auch eine Begegnung mit Gott. In unseren Gottesdiensten soll etwas von diesem Göttlichen durchscheinen. Und vor allem zu diesen Begegnungen laden wir Sie alle herzlich ein.

Jürgen Krapscha

GEBETS.ZEIT – HÖRENS.ZEIT

Höre; höre auf den Herrn!

Seine Stimme ist nicht tosender Sturm, nicht blendender Blitz sie gleicht einem Säuseln, zart, verletzlich sie braucht hellhörige Ohren

Höre; höre auf den Herrn!

Sein Gesetz ist nicht harte Knute, nicht zerstörerische Demütigung es lässt uns frei, ist pure Einladung, es braucht zarte Hände.

Höre; höre auf den Herrn!

Sein Name ist Liebe, werbende, vollendete.

Höre auf den Herrn!

(Gaby Faber-Jodocy)

Einladung und Anmeldung zur Firmung 2023

Die Firmung kann man sich nicht erarbeiten, aber man muss sich darauf einlassen.

Die Firmvorbereitung startet wieder! Geplant sind Gruppentreffen, eine Sozialaktion, Jugendgottesdienste und der beliebte Spiritag. Die Anmeldung zur Firmvorbereitung ist vom 1. - 31. Oktober online möglich auf <https://hoenigsberg.graz-seckau.at/pfarre/6196/uploads/unsichtbar/firmung2021/article/33093.html>



Für Fragen: Monika Schöner (Pastoralreferentin)
0676 8742 6196, monika.schoener@graz-seckau.at

Die Religionslehrer*innen an den Mürzzuschlager Schulen

Volksschule:

Maria Krapscha: alle Klassen
Mittelschule und Polytechnische Schule:

Peter Kurakin: alle Klassen in beiden Schulen

Handelsakademie:

Michael Tschauko: alle Klassen

Gymnasium:

Evelyn Brandl-Oblasser:
1A, 1C, 1D, 2C, 2D, 3B, 3D,
4B, 4D

Brigitte Rinnhofer: 1B, 2A, 2B,
3A, 4A, 4C, 5B, 6B, 7A, 8B

Kathrin Hermens: 3C, 5A,
6A, 7B, 8A

Du bist mir Zuflucht und Burg, mein Gott, dem ich vertraue. (Psalm 91,2)

Vorbei sind Urlaubs- und Ferienzeit. Nach zwei Jahren der Einschränkungen war die Sehnsucht groß, sich wieder freier bewegen zu können, wieder ein bisschen mehr Normalität zu genießen in unserem Land und im Ausland.

Trotzdem: Die Realität hat uns wieder eingeholt. Corona, der Ukraine-Krieg, die Wirtschaftsembargos, Folgen der Klimaveränderung haben unsere Gewissheiten, Selbstverständlichkeiten zusammenbrechen lassen. Die Nachrichten über Preissteigerungen bei Treibstoff, Mieten, Lebensmitteln, die spürbaren Wohlstandsverluste werden einiges an unseren Gewohnheiten ändern.



Müssen wir uns ängstigen, weil wir bloß der Logik der Wirtschaft, des Militärs, der Politik ausgeliefert sind?

Schon! Aber – glaubend betrachtet – nicht nur. Bedrohliche und traurige Nachrichten, Sorgen, notwendiger Verzicht müssen nicht das Ende bedeuten. Dies bezeugen uns täglich viele Menschen in unserer näheren Umgebung, in unserem Land und weltweit.

Bei allen Widrigkeiten können oder sollen wir darauf vertrauen, dass Gott uns auf unseren Wegen begleitet. Er ist mit uns, auch in schwierigen Situationen bis zu unserer Heimkehr zu Gott. Dafür können oder sollen wir auch froh und dankbar sein.

Der Psalm 91 ist ein Trostgedicht aus ältester biblischer Überlieferung, entstanden in einer Zeit kriegerischer Auseinandersetzungen und Seuchen und die Worte des Psalmisten sprechen uns auch heute an: „Wer im Schutz des Höchsten wohnt und ruht im Schatten des Allmächtigen, der sagt zum Herrn: Du bist mir Zuflucht und Burg, mein Gott, dem ich vertraue.“

Rudolf Schabbauer

Das Katholische Bildungswerk lädt ein:

Beim Sterben helfen?

Wie sich der assistierte Suizid auf uns und unsere Gesellschaft auswirkt



Der österreichische Verfassungsgerichtshof hob das Verbot der Beihilfe zum Suizid mit Jahresbeginn auf mit der Begründung, dass dieses gegen das Selbstbestimmungsrecht verstößt. Welche Auswirkungen sind auf alte und kranke Menschen sowie für uns als Gesellschaft zu erwarten?

Referent: Univ.-Prof. Dr. Dr. Matthias Beck

Mitglied der Bioethikkommission

Montag, 10. Oktober 2022, 19 Uhr im Haus der Begegnung

Wir laden nach Polen ein

Eine Reise unseres Pfarrverbandes nach **Krakau** und **Tschenstochau** vom 12. – 16. April 2023

Preis pro Person: € 575,-, Einzelzimmerzuschlag € 144,-
Fahrt im Reisebus der Firma Schneeweiss

Im Preis inkludierte Leistungen:

Nächtigung in einem sehr guten 3*+ Hotel in Krakau in zentraler Lage, Halbpension

Führungen, Eintritte in Krakau, Tschenstochau und in Wieliczka (Salzbergwerk)

Anmeldung mit Anzahlung von € 100,- bis Ende Februar 2023

Anna Hofbauer schreibt an „ihre“ Senioren

Liebe Leute der Generation 60 plus und alle, die es noch werden wollen!

Unser nächster Termin ist am Dienstag, 4. Oktober. Wir machen eine Busfahrt über den Semmering, schauen, wo sich diverse Tunnelbaustellen befinden, mit Halt in Maria Schutz auf eine gute Kaffeejause und genügend Zeit, die Wallfahrtskirche zu

besuchen. Der Bus und die Kaffeejause werden aus der Kassa bezahlt.

Abfahrt ist um 13 Uhr bei den Bräuerteichen

Anmeldungen bitte unter der Tel. Nr. 0680/4440849

Ich freue mich auf eine zahlreiche Teilnahme, ANNI

Liebe Leserin, lieber Leser!

Die Pfarre Mürzzuschlag ersucht Sie höflich, die Drucklegung des Pfarrblatts „Im Gespräch“ mit einem Kostenbeitrag zu unterstützen. Für Ihre Spende ist auch eine Kassa im Erdgeschoss des Pfarrhofs aufgestellt.

Herzlichen Dank!



AT		RAIFFEISENBANK MÜRZTAL BANKSTELLE MÜRZZUSCHLAG	ZAHLUNGSANWEISUNG
EmpfängerIn	RÖM. KATH. PFARRE 8680 Mürzzuschlag		
BAN EmpfängerIn	AT36 3818 6000 0030 3834		
BIC (SWIFT-Code) der EmpfängerIn	RZSTAT2G186	Kann bei Zahlungen innerhalb EU/EWR entfallen	EUR Betrag
Nur zum maschinellen Bedrucken der Zahlungsaufweise			
Verwendungszweck	Pfarrblatt		
BAN KontoinhaberIn/AuftraggeberIn			
KontoinhaberIn/AuftraggeberIn			
Unterschrift Zeichnungsberechtigter			006 30+

PFARRKALENDER

Gottesdienste in Mürzzuschlag:

Sonntag: am 2. (Wort-Gottes-Feier) und am letzten Sonntag im Monat um 10.15 Uhr, an den übrigen Sonntagen um 8.45 Uhr
Vorabendmesse: Samstag um 18.30 Uhr
Montag: um 18.30 Uhr **Freitag:** um 8.45 Uhr

Freitag, 30. September
15.30 Uhr: **Jungscharstartfest** unter dem Motto „Eine Reise durch Europa“, Danach jeden Freitag von 15.30 bis 17.00 Uhr **Jungscharstunde**

Samstag, 1. Oktober
8 - 12 Uhr, Haus der Begegnung: Flohmarkt für Baby- und Kinderartikel

Sonntag, 2. Oktober
8.45 Uhr: Heilige Messe
10.15 Uhr: „**30 Minuten mit Gott**“ (Gottesdienst für und mit Kindern)

Montag, 3. Oktober
19.00 Uhr: Sitzung des Pfarrgemeinderates

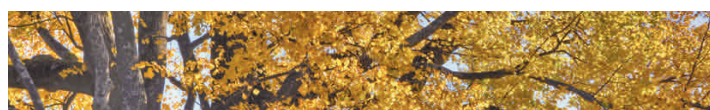
Dienstag, 4. Oktober
13.00 Uhr: Treffen der Generation 60 Plus: Abfahrt bei den Bräuerteichen

Sonntag, 9. Oktober
10.15 Uhr: Wort-Gottes-Feier zum Sonntag der Weltkirche

Montag, 10. Oktober
19 Uhr im Haus der Begegnung: Vortrag im Rahmen des katholischen Bildungswerkes: „**Beim Sterben helfen?**“

Dienstag, 11. Oktober
9.00-11.00 Uhr: Treffen der Eltern-Kind-Gruppe: Elternbildungsveranstaltung

Donnerstag, 13. Oktober
16.30-19.30 Uhr, Haus der Begegnung: Informationsveranstaltung zum Thema „**Besuchsdienst**“ (Module siehe unten)



Module des Besuchsdienstes

Donnerstag, 20. Oktober: Beziehung aufnehmen
Donnerstag, 3. November: Miteinander ins Gespräch kommen
Donnerstag, 10. November: Besuch fremder Welten
Donnerstag, 17. November: Guter Start, gutes Ende

Das nächste Pfarrblatt erscheint am 27. 10. 2022

DIE PFARRE GRATULIERTE ...

Zum 85. Geburtstag
Adolf Kernbichler
Zum 80. Geburtstag
Maria Pusterhofer

Zum 75. Geburtstag
Monika Gosch
Zur Goldenen Hochzeit
Brigitte und Hubert Pair
Karl und Christine Pfeffer

DAS SAKRAMENT DER TAUFE HABEN EMPFANGEN ...

Franziska Barbara Scheickl
Oskar Lechner

Lukas Paier
Ilvy Schloffer

WIR BETEN FÜR UNSERE VERSTORBENEN ...

Friedrich Schöggel
Josefine Wonisch
Franz Klackl

Werner Zenz
Margarete Jauk

Gottesdienste im Pfarrverband

Hönigsberg
2. Okt.: 10.15 Uhr, WGF
9. Okt.: 10.15 Uhr, Erntedankfest
16. Okt.: 10.15 Uhr
23. Okt.: 10.15 Uhr
30. Okt.: 8.45 Uhr
1. Nov.: 10.15 Uhr

Spital/Semmering
2. Okt.: 10.15 Uhr, Erntedankfest
9. Okt.: 8.45 Uhr
16. Okt.: 10.15 Uhr, WGF
23. Okt.: 8.45 Uhr
30. Okt.: 10.15 Uhr, WGF
1. Nov.: 8.45 Uhr
2. Nov.: 8.45 Uhr

Öffnungszeiten der Pfarrkanzlei

Mittwoch und Freitag, 9 bis 12 Uhr

Messbestellungen für 2023 sind ab Oktober in der Pfarrkanzlei möglich.



NATUREAL 

Immobilienvermittlung Realbüro für Land- und Forstwirtschaft

Dr. Gert Andrieu

8650 Kindberg
+43(0)676 93 48 503
office@natureal-immobilien.at
www.natureal-immobilien.at

Die Menschen in der Region sind uns wichtig!



**Stadtwerke
MÜRZZUSCHLAG GMBH**

www.stwmz.at | 03852/2025-0